



Neues rund um das theater itzehoe von Freunden für Freunde

Juli 2023

Prolog

Liebe Freundinnen und Freunde des theater itzehoe,

mit diesen Zeilen möchte ich mich von Ihnen verabschieden und gleichzeitig „Danke!“ sagen für die Unterstützung, die ich in meiner Arbeit als Direktor dieses Theaters durch Sie erleben durfte. Nur wenige Gastspieltheater haben einen eigenen Förderverein, und dass Itzehoe über diesen wunderbaren Luxus verfügt, hat mit der Entstehungsgeschichte des Hauses zu tun. Ohne das Engagement seiner Bürger hätte die Stadt wohl nicht dieses schöne, große Theater.

Im Vergleich zu einem produzierenden Theater mit seinen künstlerischen Ensembles hat es ein Gastspieltheater sehr viel schwerer, die Mitgliedschaft im Förderverein attraktiv zu gestalten, denn Vieles, was sonst den Reiz einer solchen Mitgliedschaft ausmacht, kann ein Gastspieltheater gar nicht oder nur selten bieten: Persönlichen Kontakt zu Künstlerinnen und Künstlern, Probenbesuche, Premierenfeiern, exklusive Sonderveranstaltungen mit künstlerischen Darbietungen usw. Mit Veranstaltungsreihen wie dem „Jazz-Frühstück mit Freunden“, den Theaterforen mit dem FreundeForenFrühstück, den Theaterfahrten, aber auch mit dieser kleinen Theaterzeitung ist der Verein der Freunde des theater itzehoe hier auf einem guten Weg.

Ich wünsche dem neuen Vorstand und dem neuen Theaterdirektor Maik Frömmrich viel Erfolg bei der Entwicklung neuer Ideen, um die Zahl der Mitglieder wieder zu steigern. Mir persönlich hat es sehr viel Vergnügen gemacht, noch einmal eine Spielzeit für das theater itzehoe und sein Publikum zusammenzustellen. Erlauben Sie mir an dieser Stelle, ein wenig für die Highlights zu werben: „Die Ministerin“ (29.10) von Dirk Kurbjuweit, der gerade in diesen Tagen zum neuen SPIEGEL-Chefredakteur ernannt wurde; das packende Schauspiel „Die Reise der Verlorenen“ (26.1.), das vierte Sinfoniekonzert (3.2.) mit Werken der bei uns noch unbekanntes Komponistin Grazuyna Bacewicz; im Studio den Monolog „Prima Facie“ (25.4.), der gerade mit dem höchsten britischen Theaterpreis ausgezeichnet wurde und natürlich meine eigene Inszenierung des Schauspiels „Eingeschlossene Gesellschaft“ am 4. Mai.

Bleiben Sie Ihrem theater itzehoe treu!

Jörg Gade

Theaterfahrt: Wenn Engel reisen...

... lacht der Himmel, sagt man, und fast lachte er schon ein bisschen zu viel an jenem 25. Juni, als der Bus von Firma Lampe sich mit gut 30 Mitgliedern des Freundeskreises an Bord in Richtung Büdelsdorf aufmachte. Dort angekommen, stand zunächst ein Rundgang durch die NordArt auf dem Programm. Das Thermometer zeigte 29 Grad, so dass während der gut 90-minütigen Führung durch das Areal Plätze unter herrlich schattigen Bäumen gefragt waren.



Unter ausgesprochen sach- und fachkundiger Leitung bekamen wir eine Auswahl der in diesem Jahr ausgestellten Objekte zu sehen und erfuhren auf ebenso informative wie anschauliche Art Details über Entstehungsweise, Hintergründe und inhaltliche Zusammenhänge der Kunstwerke. Diese Informationen haben auch für den eigenen Rundgang durch das Ausstellungsgelände, für den nach einem kleinen Imbiss noch ausreichend Zeit war, den Blick geschärft.

Die hinterste Ecke der Fabrikhalle der ehemaligen Carlshütte hatte sich das Schleswig-Holsteinische Landestheater für seine Vorstellung des Stückes „Durchforsten“ ausgesucht. Umgeben von alten Industrierelikten, die dem Raum ihren Stempel aufdrücken, empfing uns Schauspieldirektor Martin Apelt zur Stückeinführung. Er zeichnet bei der Produktion auch für Dramaturgie, Bühnenbild und Kostüme.

Der umgebenden Industriekultur setzt er bewusst durch weiß gestrichenes Astwerk auf dem Bühnenpodest einen Kontrast gegenüber und unterstreicht damit den Konflikt des Stückes: Industrialisierung versus Natur. Knapp zwei Stunden lang erzählt die Aufführung, unterlegt von einem live erzeugten Klangteppich, von einem Forstmeister, der sich weigert, den ihn anvertrauten Wald zu durchforsten, um mit dem so gewonnen Holz die Öfen einer florierenden Fabrik am Laufen zu halten.

Während der Rückfahrt im Bus wurde die Vorstellung durchaus kontrovers diskutiert. Einig allerdings waren sich alle, dass die Theaterfahrt insgesamt wieder einmal ein schönes, bereicherndes Erlebnis gewesen ist.

Dank an dieser Stelle noch einmal an Frau Wittern für die perfekte Organisation!

Neuer Vorstand gewählt

Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung standen in diesem Jahr vor allem Vorstandswahlen auf dem Programm. Bereits im vergangenen Jahr hatte Gisela Scholz ihren Rücktritt vom Amt der 1. Vorsitzenden angekündigt und den Verein zuletzt „nur“ noch kommissarisch geleitet.

Zum neuen 1. Vorsitzenden wurde einstimmig bei eigener Enthaltung Jürgen Stahmer gewählt. Die anderen Vorstandsmitglieder wurden in ihren jeweiligen Ämtern bestätigt: Joachim Lewe bleibt stellvertretender Vorsitzender, Andreas Spötter Kassenwart und Gunna Zimmermann-Thaden Schriftführerin.

Theaterdirektor Jörg Gade bedankte sich bei Gisela Scholz mit einem Blumenstrauß für ihren jahrelangen engagierten Einsatz.



Neuer Theaterdirektor: Maik Frömmrich

Herr Frömmrich, zunächst einmal herzlichen Glückwunsch zu Ihrer Wahl. Was hat Sie bewogen, sich in Itzehoe zu bewerben?

Nachdem ich das Kulturprogramm im Theater und Konzerthaus Solingen in Elternzeitvertretung für die Spielzeit 23/24 planen durfte, war mir klar, dass nach Rückkehr meiner Kollegin aus der Elternzeit eine Neuorientierung anstehen würde, da ich meine alten Aufgaben nicht mehr wieder aufnehmen wollte.

Ich bin jemand, der sich weiterentwickeln möchte und neue Herausforderungen annehmen will, und da war die Rückkehr auf meine alte Position doch gefühlt ein Rückschritt. Da kam die Ausschreibung für Itzehoe zum rechten Zeitpunkt, da ich mich vom Aufgabenprofil als auch von den Herausforderungen durchaus darin gesehen habe. Dazu die wunderbare Lage im Norden Deutschlands zwischen Nord- und Ostsee, Hamburg und Dänemark, das passte einfach, auch weil wir ein relativ großes soziales Umfeld in und um Hamburg haben.



Foto: Abiramy Arulrasa

Die Vorlauf- bzw. Vorbereitungszeit für Sie war kurz. Wie eng konnten Sie schon mit dem Theater, den Mitarbeiter*innen, der Stadt auf Tuchfühlung gehen?

Ich konnte schon mit einigen Kolleginnen und Kollegen ausführliche Gespräche führen, was aufgrund der wirklich kurzen Vorlaufzeit sehr hilfreich war. Meine ersten Ideen und Vorstellungen wurden gut aufgenommen und ich denke, dass wir gemeinsam das theater itzehoe zukunftsorientiert aufstellen können. Mit den weiteren Kolleginnen und Kollegen werde ich dann hoffentlich auch zeitnah ins Gespräch kommen, auch damit ich einen ersten Gesamtüberblick bekommen kann.

Der Spielplan für Ihre erste Saison ist fertig. Trotzdem gibt es viele Aufgaben, z.B. die Rück- bzw. Neugewinnung von Publikum. Haben Sie schon erste Ideen? Womit fangen Sie an?

Alle Theater stehen ja aktuell vor großen Herausforderungen, erst die Pandemie, dann die wirtschaftliche Krise durch den Krieg und dazu macht sich nun auch der demografische Wandel sehr deutlich bemerkbar. Da ist es ganz hilfreich, dass Jörg Gade noch einmal einen wunderbar abwechslungsreichen Spielplan zusammengestellt hat, sodass ich mich tatsächlich darauf konzentrieren möchte herauszufinden, was die Besucherinnen und Besucher sich wünschen, was ihnen fehlt, was vielleicht auch anders sein sollte. Natürlich wird man nicht jeden Wunsch auch aufgrund struktureller und finanzieller Gründe (sofort) umsetzen können, aber es ist wichtig, ein Gespür für die Menschen zu bekommen.

Gleichzeitig beginnt auch schon die Spielzeitplanung 24/25, die natürlich einen großen Teil meiner Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen wird. Ich hoffe, mit neuen Schwerpunkten das Theater vielleicht auch für Besucherinnen und Besucher zu öffnen bzw. attraktiv zu machen, die sich sonst nicht so angesprochen fühlen. Ein neuer Schwerpunkt wird auf jeden Fall das Genre Musical, das in seiner stilistischen Vielfalt einfach so abwechslungsreich ist, dass man damit eine große (neue) Zielgruppe erreichen kann. Wer glaubt, dass Musical nur leichte Muse und viel Show ist, der wird sich hoffentlich in den nächsten Jahren bei uns vom Gegenteil überzeugen lassen. Es geht sowohl musikalisch als auch inhaltlich durchaus anspruchsvoll im Genre Musical zu. Das soll aber nicht heißen, dass wir nicht auch weiterhin die beliebten Stücke bzw. Klassiker zeigen werden, mit denen man auch einfach mal einen leichten, witzigen und unterhaltsamen Abend hat. Das alles

bedarf natürlich auch einer entsprechenden Kommunikation, so dass wir da auch schon in den ersten Gesprächen überlegt haben, wie wir das entsprechend nach außen tragen können. Um auf die Frage zurückzukommen: Es werden wohl einige „Baustellen“ parallel bearbeitet und ich hoffe bzw. bin zuversichtlich, dass wir dann zur Spielplanpräsentation im nächsten Jahr ein tolles Resultat vorweisen können.

Welchen Wert legen Sie auf die Abos? Werden Sie im Abo-System Änderungen vornehmen?

Tatsächlich ist das ein recht schwieriges Thema. Da ich noch nicht ausreichend Einblick habe, werden wir die Abos für die Spielzeit 24/25 in ihrer Struktur voraussichtlich erst einmal unverändert beibehalten, aber ich kann mir durchaus vorstellen, dass wir in den nächsten Jahren da ran müssen. Die Zahlen in den Festabos sind über die letzten Jahre ja leider immer kleiner geworden, was schade ist, da ein treues und festes Abopublikum so hilfreich für eine gewisse Planungssicherheit ist. Ich glaube aber, auch hier macht sich der demografische Wandel bemerkbar und ich befürchte, dass wir früher oder später auf mehr Flexibilität setzen oder größere Anreize schaffen müssen. Wie das konkret aussehen kann, werden wir in den nächsten Jahren prüfen. Ich könnte mir vorstellen, dass das Wahl-Abo eine Möglichkeit wäre, sowohl die treuen Abonnenten zufrieden zu stellen, als auch den Anforderungen von Flexibilität und kurzfristiger Entscheidung gerecht zu werden. Vermutlich wird es zusätzlich auch inhaltlich Auswirkungen auf die Aufgabenstellung der Abos geben: Ein Spagat, die bestehende Nachfrage zu bedienen und gleichzeitig neue, frische Impulse zu setzen, für ein neues, noch zu eroberndes Publikum. Und das alles trotzdem mit einem anspruchsvollen und abwechslungsreichen Spielplan – eine große, aber tolle Herausforderung.

Was erwarten Sie vom Verein der Freunde? Gibt es Ähnliches auch in Solingen?

In Solingen gibt es leider keinen Verein, der in seiner Funktion ähnlich agiert, was wir seit Jahren bedauern. Deshalb freue ich mich, dass Itzehoe mit dem „Verein der Freunde“ auch noch einen recht mitgliederstarken Verein hat.

Auch vom Verein würde ich mir erst einmal Anregungen, Wünsche und Ideen wünschen. Dazu erhoffe ich mir eine Offenheit für neue Dinge, auch wenn man evtl. die gewohnten Pfade mal verlassen muss. Das theater itzehoe ist ein Geschenk für die Stadt und die Region und gemeinsam sollten wir das Ziel haben, dieses Geschenk bestmöglich zu präsentieren und zu beleben. Das heißt, dass ich natürlich auch hoffe, die Mitgliederinnen und Mitglieder häufig bei Vorstellungen zu sehen, im Idealfall in Begleitung von Freunden, Verwandten und Bekannten, damit das in Relation zur Stadtgröße doch große Theater im wahrsten Sinne des Wortes richtig lebt. Was gibt es Schöneres als verschiedene Menschen in einem Saal, die gemeinsam ein Stück erleben, sich austauschen, mitfiebern, sich ärgern, sich freuen, ihre Erlebnisse teilen und im besten Falle am Ende des Abends beseelt und zufrieden nach Hause gehen?

Worauf freuen Sie sich am meisten? Was macht Ihnen das meiste Kopfzerbrechen?

Ich freue mich auf die gesamte Herausforderung und die Zusammenarbeit mit dem Team und hoffe, dass wir in den nächsten Jahren einiges werden bewegen können. Richtiges Kopfzerbrechen habe ich aktuell noch nicht, aber anstehende Sanierungsarbeiten und auch die Implementation der neuen Störschleife werden uns sicherlich einige überraschende Unwägbarkeiten vor die Füße werfen, mit denen man dann spontan umgehen muss. Zusätzlich wird sich sicherlich früher oder später zeigen, ob der finanzielle und strukturelle Rahmen für die Umsetzung aller Ideen ausreichend ist und ob oder wo wir an unsere Grenzen kommen werden. - Es gibt viel zu tun, packen wir es an.

Dazu ein herzliches toi, toi, toi und danke für diese Einblicke.

Neuer Auszubildender in der Veranstaltungstechnik: Felix Werner

Herr Werner, verraten Sie den Mitgliedern des Freundeskreises doch zunächst ein bisschen über Ihre Vita.

Ich komme aus Oelixedorf, bin dort auch aufgewachsen und zur Grundschule gegangen, dann habe ich an der AVS mein Abitur gemacht und ein Jahr lang in Hamburg studiert. Danach war ich 2 Jahre lang selbständig - bis jetzt - in der Film- und Livestream-Branche.

Warum wollen Sie in der Veranstaltungsbranche tätig werden?

Durch meine Selbständigkeit habe ich bereits viel gelernt über Veranstaltungen jeder Art und habe mich von den Menschen dort inspirieren lassen, genau in diese Branche tiefer einzusteigen. Abgesehen davon habe ich durch meine Livestream-Arbeit schon viel mit der entsprechenden Audio-, Licht- und Videotechnik zu tun gehabt.

Kannten/kennen Sie das theater itzehoe und warum möchten Sie die Ausbildung ausgerechnet beim Theater machen?

Ich kenne das Theater natürlich durch Besuche in meiner Schulzeit oder auch durch Besuche mit der Familie. Die Techniker dort kenne ich durch verschiedene Projekte; die ich mit anderen bereits im Theater realisiert habe. Außerdem arbeite ich seit September 2022 zusätzlich als Technik-Poolkraft, um diese Branche und die Menschen noch einmal näher kennen zu lernen. Ich habe daher schon eine ganze Menge Dinge im Theater kennengelernt. Gegen Weihnachten war dann die Ausschreibung für die Ausbildung da und ich habe keine Sekunde gezögert, mich zu bewerben.

Worauf freuen Sie sich am meisten im Zusammenhang mit der Ausbildung?

Natürlich darauf, eine ganze Menge neuer Dinge zu lernen und auch auf das Gefühl, etwas wirklich Gutes zu tun. Ich denke, dafür ist das Theater genau der richtige Ort. Ich freue mich auf viele Talente, die hier auf der Bühne stehen werden und ganz besonders auf die vielen Musicals und deren technische Umsetzung. Ich bin großer Musical-Fan.

Diese Vorliebe teilen Sie ja mit dem neuen Theaterdirektor. Haben Sie neben Musicals noch andere Hobbys oder über Sie ein Ehrenamt aus?

Ein großes Hobby ist selbstverständlich das Filmen und Livestreaming. Ich programmiere gelegentlich, spiele Computerspiele und im Winter gehen ich meinem größten Hobby nach: Icefreestyle. Das ist eine Sportart auf dem Eis, bei der man Eiskunstlauf, Breakdance und verschiedene andere Tricks kombiniert und so einzigartige Kombinationen entwickelt. Dabei kann man seiner Kreativität freien Lauf lassen. Daher verbringe ich im Winter gern jede freie Minute auf Eisbahnen, z.B. in Brokdorf oder in Hamburg. Ehrenamtlich arbeite ich seit zwei Jahren bei den Itzehoe Eagles. Dort bin ich für die sehr hochwertigen und technisch anspruchsvollen Livestreams der Liga-Spiele in der 2. Basketball Bundesliga verantwortlich. Zusammen mit einem guten Freund machen wir Bild- und Tonregie, während andere Teammitglieder Kameras bedienen und das Spiel kommentieren. Inwiefern das nächste Saison weitergeht, steht allerdings noch nicht fest.

Herr Werner, wir wünschen Ihnen viel Spaß und viel Erfolg bei Ihren neuen Aufgaben!

3. Akt: Zum guten Schluss

Denken Sie daran, sich für unseren Jazz-Frühschoppen am 10. September rechtzeitig eine Karte an der Theaterkasse zu besorgen. Die Platzzahl im Studio ist begrenzt!

Bereits eine Woche zuvor, am Sonntag, dem **3. September**, wird die neue Saison mit dem traditionellen „**Vorhang auf**“ eröffnet. Wie in jedem Jahr bietet das Schleswig-Holsteinische Landestheater einen Vorgeschmack darauf, was die kommenden Monate an Programm bereithalten.

Lassen Sie sich vom Sinfonieorchester unter Leitung des GMD Ingo-Martin Stadtmüller zusammen mit dem neuen ersten Kapellmeister Sergi Roca Bru auf die Highlights einstimmen und begrüßen Sie auch die neuen Ensemblemitglieder, die sich bei dieser Gelegenheit zum ersten Mal dem hiesigen Publikum präsentieren. Die Veranstaltung beginnt bereits um **18.00 Uhr**; der Eintritt beträgt 12,00 €.



Erleben Sie den Silvesterabend im Theater:

Musicals in Concert

Die internationale Musical-Gala mit Peter Wölke sowie vier Gesangssolisten bietet eine atemberaubende Reise quer durch die Musical-Geschichte. Präsentiert werden die Hits der schönsten und beliebtesten Musicals weltweit.

Im Westphalen-Blatt war zu lesen: *„Ovationen, Applaus, Hände, die in der Luft zu den Melodien mitgingen: Was die Show mit dem Publikum machte, sah man in dieser Form wohl selten. Und bei so mancher Ballade musste tatsächlich auch mal ein Taschentuch herhalten. Die Zuschauer gingen voll mit und das hatte nicht nur einen Grund, sondern mindestens vier. Vier Sänger nämlich gestalteten die Live-Gala, begleitet von der Rainbow-Band und somit Spitzenmusikern.“*

Generalintendantin Dr. Ute Lemm bleibt dem Landestheater erhalten

Bereits Ende März hat die Gesellschafterversammlung beschlossen, dass Ute Lemm bis 2030 weiterhin als Generalintendantin und Geschäftsführerin die Geschicke des Schleswig-Holsteinischen Landestheaters leiten soll. Die gebürtige Schwerinerin trat das Amt 2020 in der Nachfolge von Peter Grisebach zunächst für 5 Jahre an. Die promovierte Musikwissenschaftlerin war zuvor in verschiedenen leitenden Positionen am Theater Erfurt und dem Mecklenburgischen Staatstheater Schwerin tätig.

Bleibt zu hoffen, dass endlich bald einmal die lange geplante Neueröffnung eines Theaters in Schleswig zu verkünden sein wird...

Impressum:

Verein der Freunde des theater itzehoe e.V. - Vorsitzender: Jürgen Stahmer – stellvertretender Vorsitzender: Joachim Leve – Jürgen Stahmer, Steinbrückstr. 13 b, 25524 Itzehoe – freunde-theater-itzehoe@t-online.de

Redaktion: Ulrike Schanko

Fühlen Sie sich angesprochen – ob männlich, weiblich oder divers -, auch wenn wir auf's Gendern verzichten.